

In Memoriam

Karl Heinz Schaefer gestorben

Der Präsident des Bundesausgleichsamtes a.D. Dr. jur. Karl Heinz Schaefer ist im Alter von 88 Jahren am 6. März 2008 überraschend in Bad Homburg verstorben.

Nach Besuch der Volksschule sowie des humanistischen Gymnasiums in Wiesbaden legte er im Jahre 1938 das Abitur ab. Arbeitsdienst, Wehrdienst, Kriegsdienst und Kriegsgefangenschaft schlossen sich an. Während dieser Zeiten konnte Schaefer auch an den Universitäten Berlin und Freiburg Rechtswissenschaften studieren. 1943/44 legte er die erste und zweite Staatsprüfung ab. 1944 erfolgte auch die Promotion zum Dr. jur. an der Universität Freiburg mit einer völkerrechtlichen Arbeit mit der Note „magna cum laude“.

Ab 1945 war Schaefer in verschiedenen Landesverwaltungsbehörden tätig, bis er 1954 in den Bundesdienst zum Bundesausgleichsamt in Bad Homburg v.d.H. wechselte. Dieser Behörde blieb er treu, wurde 1965 deren Vizepräsident und war von 1975 bis 1984 dort Präsident. Die Durchführung des Lastenausgleichs war sein Hauptaufgabengebiet, er war gefragt als sachverständiger Berater in Bundestagsausschüssen, er wirkte an zahlreichen Änderungs- und Erweiterungsgesetzen zum Lastenausgleich mit, auch war er deutsches Delegationsmitglied bei der Vorbereitung und dem Abschluss internationaler Verträge. Zu erwähnen ist auch sein Engagement in Verwaltungsräten und Beiräten verschiedener Banken sowie sein Wirken für Südtiroler Umsiedler und Optanten im Rahmen der Leistungsgewährung im Bundesausgleichsamt seit Anfang der 60er Jahre sowie ab 1985 als Vorsitzender des Beratungsausschusses für Umsiedlungsgeschädigte in Bozen. Sein literarisches und wissenschaftliches Werk umfasst mehrere hundert Veröffentlichungen, darunter Zeitschriftenartikel, Buchbeiträge und Bücher, wobei Themenschwerpunkte das Kriegsfolgerecht, das Staats- und Verwaltungsrecht sowie das Völkerrecht waren. Er arbeitete an renommierten Werken mit, so an der „Deutschen Verwaltungsgeschichte“ sowie an einem Grundgesetzkommentar von v.Münch/Kunig. Ab den 50er Jahren betätigte er sich als Herausgeber einer Fachzeitschrift (JFLA), welche sich insbesondere mit dem Lastenausgleichsrecht und Vertriebenrecht befasst.

Zur AWR stieß Karl Heinz Schaefer im Jahre 1979. Er hielt 1979 erstmals ein Referat auf dem Internationalen Kongress der Gesellschaft in Regensburg. 1984 trat er in die AWR ein und übernahm die Ämter, die bis dahin sein Vorgänger im Amt Dr. Käß, Präsident des Bundesausgleichsamtes, innehatte. Bald wurde er Vizepräsident der internationalen AWR sowie Vizepräsident und Schatzmeister der Deutschen Sektion der AWR.

Diese Ehrenämter behielt er bis zum Jahre 2001. Er gehörte jedoch dem Präsidium der deutschen Sektion bis zu seinem Tode an.

Von 1987 bis 2003 war er auch einer der Vizepräsidenten des wissenschaftlichen Beirates der AWR.

Er hat zahlreiche internationale Kongresse sowie Tagungen der deutschen Sektion der AWR mit vorbereitet und mitgestaltet, auch durch die Übernahme von Referaten, Vorbereitung von Resolutionen und Leitung von Sitzungen. Er war Mitglied der Arbeitsgruppe der AWR zum Europäischen Flüchtlingsrecht. Diese hat unter meinem Vorsitz Grundsätze für ein Europäisches Flüchtlingsrecht entwickelt, welche die europäische Diskussion sehr stark beeinflusst haben.

Herr Schaefer wurde vielfach ausgezeichnet. So war er Inhaber des großen Verdienstkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, des Großoffizierskreuzes des Verdienstordens der italienischen Republik und des großen goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich.

Mit dem Tod von Karl Heinz Schaefer verliert die AWR einen aktiven Streiter und Förderer der Belange der Vertriebenen und Flüchtlinge. Die AWR wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Requiescat in pace!

Michael Wollenschläger

Dr. jur. Eberhard Jahn im 87. Lebensjahr verstorben

Am 20.1.2008 verstarb Herr Dr. jur. Eberhard Jahn in Bonn.

Jahn war nach Abschluss seines juristischen Studiums zunächst am Institut für Besatzungsfragen in Tübingen tätig. Sein Buch „Das Tibi-Problem“ war Grundlage für das deutsche Gesetz über die Rechtsstellung der heimatlosen Ausländer und für die später in Kraft getretene Flüchtlingskonvention. Während seiner Anstellung beim UNHCR Büro in Bonn arbeitete er sieben Jahre lang eng mit den deutschen Behörden zusammen, um die Grundlagen für das Flüchtlingsrecht in Deutschland zu schaffen. Von 1958 bis 1969 arbeitet Herr Eberhard Jahn in Genf. Hier fiel insbesondere die Ausgestaltung des Flüchtlingsrechtes in seine Zuständigkeit. Ende 1969 war er kurze Zeit Regionalvertreter für den Fernen Osten mit Sitz in Macao. Danach übernahm er für 2 ½ Jahre erneut die Vertretung in Bonn. Auch war er Vertreter der Bundesrepublik Deutschland bei UNICEF. Sodann war er Delegierter in Wien, wurde aber 1974 bereits als Regionalvertreter für den Mittleren Osten nach Beirut versetzt. In diesen Zeitraum fällt auch die Ausweitung der Tätigkeit des Hochkommissariats im Mittleren Osten. Er übernahm auch die Vertretung des Amtes in der Türkei, die er mit seiner Rückversetzung nach Genf beibehielt. Seine Tätigkeit als stellvertretender Direktor der Abteilung für internationalen Rechtsschutz beendete Herr Eberhard Jahn im Jahre 1981. Nach seiner Pensionierung war er bis 1986 Leiter des Büros des UNHCR Entschädigungsfonds für Nationalgeschädigte.

Er hat zahlreiche Veröffentlichungen auf dem Gebiet des Flüchtlingsrechtes und des Schutzes der Flüchtlinge publiziert, auch im AWR-Bulletin. Den Mitgliedern der AWR ist er durch Teilnahme an zahlreichen Kongressen bekannt. Mit dem Tod von Herrn Eberhard Jahn verliert die deutsche Sektion der AWR eines ihrer ältesten Mitglieder. Er war seit 1953 Mitglied der Gesellschaft.

Die AWR wird Herrn Eberhard Jahn ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und seiner Familie.

Requiescat in pace!

Michael Wollenschläger

Kurienkardinal Fumio Hamao verstorben

Kurienkardinal Fumio Hamao, geboren am 9.3.1930 in Tokio, ist im Alter von 77 Jahren im Jahre 2007 verstorben, wie der Redaktion kürzlich bekannt wurde. Von 1998 bis 2006 leitete der Kardinal den Päpstlichen Rat für die Seelsorge an Migranten und Menschen unterwegs. In der japanischen Bischofskonferenz, deren Vorsitz er von 1992 bis 1995 innehatte, widmete er sich besonders der Jugendseelsorge sowie der Pastoral an Migranten und Flüchtlingen. Zudem amtierte er von 1989 bis 1996 als Vizepräsident von Caritas Internationalis und als Präsident der Caritas von Asien und Ozeanien.

Kurienkardinal Fumio Hamao hat auch am 51. Kongress der AWR in Rom im Jahr 2001 zum Thema „Flüchtlinge und Migranten. Heute und morgen“ teilgenommen als Vertreter für den Päpstlichen Rat für die Seelsorger an Migranten und Menschen unterwegs, mit welchem die AWR schon seit Jahrzehnten in ständigem Kontakt steht.

Requiescat in pace!

Michael Wollenschläger